

HEIMAT AM INN

Band 32

Vorworte

HEIMAT AM INN Band 32

Vorwort

Kurz nach Erscheinen des Sonderbandes der Reihe Heimat am Inn von Kreisheimatpfleger Ferdinand Steffan mit dem Titel „Wasserburger Bildhauer des Barock“, ist der neue Band Heimat am Inn 32 mit der gewohnten Themenvielfalt ausgestattet. Dabei glänzt Kreisheimatpfleger Ferdinand Steffan erneut mit mehreren Fachbeiträgen zur Wasserburger Kunstgeschichte.

Maike Gildenast gibt Einblick in das alte Handwerk der Seifensiederei und Haruka Oba erläutert, welche Zusammenhänge zwischen Wasserburg am Inn und den bayerischen Landtagen im späten 16. Jahrhundert bestanden.

Das ganz Besondere dieser Heimat am Inn ist jedoch, dass sie sich intensiv mit dem schrecklichsten und traurigsten Kapitel der neueren deutschen Geschichte auseinandersetzt. Bezirksarchivar Nikolaus Braun startet mit seinem Beitrag „Die Heil- und Pflegeanstalt Gabersee in der Zeit des Nationalsozialismus“ die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Funktion „Gabersees“ im Dritten Reich. Ergänzt wird diese wissenschaftliche Aufarbeitung von Hans Ludwig Bischof (†) durch seinen posthum erschienenen Aufsatz „Gabersee zwischen Schließung und Wiedereröffnung der Heil- und Pflegeanstalt (1941 - 1953)“.

Ich möchte mich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit zwischen Autoren, Heimatverein, Stadtarchiv und städtischem Museum recht herzlich bedanken und empfinde es als einen geradezu zukunftsweisenden Schritt, dass der Heimatverein Wasserburg am Inn, mit Unterstützung der oben genannten Autoren, die wissenschaftliche Aufarbeitung „Gabersees“ während des Nationalsozialismus in Gang gebracht hat.

Abschließend darf ich mich auch bei all denen bedanken, die die Herausgabe dieser Heimat am Inn mit Rat und Tat unterstützt haben. Durch ihre Unterstützung und Mithilfe ist es gelungen, ein Jahrbuch herauszugeben, das sicherlich ein überdurchschnittliches Interesse der Leserschaft weckt.

Ihr

Michael Kölbl

1. Bürgermeister